



# Nachrichten der Sektion Stuttgart



des Deutschen und Österr. Alpen-Vereins (G.-V.)

Schriftleitung und Anzeigen-Aannahme: Albert Leitholdt, Stuttgart, Alexanderstraße 77

1. Jahrgang

Nr. 8

Oktober 1927

## Amtliche Mitteilungen

1. Donnerstag, den 6. Oktober, abends 8 Uhr, im kleinen Saal der „Silberburg“, Monatsversammlung: Berichte über Bergfahrten usw.
2. Freitag, den 7. Oktober, abends 8 Uhr, im Hotel „Kronprinz“, Hauptversammlung der Ski-Abteilung (SSS.).
3. Donnerstag, den 20. Oktober, abends 8 Uhr, im großen Saal der „Silberburg“, Lichtbildvortrag von Stadtbaurat Renner, Pforzheim: „Die neue Pforzheimer Hütte.“
4. Sonntag, den 23. Oktober, Sektionswanderung in die Löwensteiner Berge. Führer: K. Hosp.
5. Donnerstag, den 3. November, abends 8 Uhr, im großen Saal der „Silberburg“, Winter-Abend der Ski-Abteilung (SSS.) mit Lichtbildvortrag von H. Löffler: Skihochtouren im Reiche des Monte Rosa.
6. Sonntag, den 6. November, Sektionswanderung in den Mainhardter Wald. Führer: E. Schröder.

Die Hauptversammlung des Deutschen und Österr. Alpen-Vereins in Wien hat beschlossen, daß ab 1. Januar 1928 die „Mitteilungen“ „jedem Mitglied unmittelbar wieder zugestellt werden“. Von diesem Zeitpunkt an bedarf es daher der Bestellung der „Mitteilungen“ bei der Postanstalt nicht mehr. Die „Mitteilungen“ erscheinen jeweils monatlich im Umfang von mindestens 20 Druckseiten.

Wanderberichte der Mitglieder. Wir bitten beiliegenden Bordruck über die Berg- und Wanderfahrten 1927 auszufüllen und umgehend an die Geschäftsstelle einzufenden.

Ein ungenanntes Sektionsmitglied hat für die Simmshütte eine Radio-Anlage in Aussicht gestellt. Der liebenswürdige Stifter wird gebeten, sich zwecks weiterer Veranlassung mit dem Hüttenwart, Herrn Artur Wagner, Stuttgart-Seslach, Möhringerstraße 96, in Verbindung setzen zu wollen.

Bei der Sonnwendfeier wurde ein dunkelgrauer Hut mit zwei Abzeichen gefunden. Abzuholen auf der Geschäftsstelle.

Dieser Nummer liegt ein Werbeblatt nebst anhängendem Bestellzettel der Buchhandlung Richard Kaufmann, Stuttgart, Schloßstr. 37, über Blodigs Alpenkalender bei, der gefälliger Beachtung empfohlen wird.

## Die 53. Hauptversammlung des D. u. Ö. A. V. 1927 zu Wien

Es ist für den Chronisten nicht ganz leicht, über diese in allen Teilen glänzend verlaufene diesjährige Hauptversammlung zu berichten. Wenn man an die Hauptversammlungen der letzten Jahre zurückdenkt, so kann man ohne weiteres nach jeder Richtung hin eine aufsteigende Linie feststellen, nicht nur in der Besucherzahl, sondern auch in dem Geleisteten und Gebotenen. Die Wiener Sektionen haben es verstanden, der überaus großen Zahl der aus dem Reiche herbeigeeilten Mitglieder Lage zu bieten, die wohl jeder Teilnehmer nicht so schnell wieder vergessen wird.

In Passau begann es. Wimpel und Flaggen in allen Straßen und Gassen und an den Flußufern. Über 1000 Männer und Frauen, geschmückt mit dem Edelweiß, bewunderten die einzigartige Schönheit der Stadt, die am Zusammenflusse von Inn, Donau und Ilz ihresgleichen sucht. Besonders fesselte auch die prachtvolle alte Domkirche, in welcher den Teilnehmern auf der mächtigen Riesenorgel ein Sondervortrag geboten wurde. Die Meisterschaft des Domorganisten zeigte sich hierbei in vollem Umfange. Es wird jedem

unvergeßlich sein, das Brausen und Dröhnen aus diesem Instrument miterlebt zu haben, welches aber genau auch die Feinheiten des leisesten Pianissimo in höchster Bollendung hervorbrachte. Später wurden die Teilnehmer von der unermüdblich rührigen Sektion Passau zu einem Begrüßungsabend im Inteller eingeladen, der ein außerordentlich geschickt zusammengestelltes Programm bot. Den Höhepunkt bildete die bengalische Beleuchtung von Stadt, Feste Oberhaus und Dom. Früher oder später suchte man dann die Quartiere auf, denn schon um 5 Uhr sollten die beiden Sonderschiffe die Donaufahrt nach Wien antreten.

Bei Morgengrauen war alles vollzählig versammelt und pünktlich ging als erstes der große Gesellschaftsdampfer „Schönbrunn“ mit ungefähr 700 Teilnehmern von der Lände ab. Bald hatte man es sich gemütlich gemacht und genoß insolge des wunderschönen Tages den eigenartigen Reiz dieser Fahrt, die ja schon an anderer Stelle ausführlich geschildert und gerühmt wurde. Die lieblichsten Bilder bot unstrittig die sagenumwobene Wachau, und großer Jubel herrschte, als in Weizenkirchen schmude Wachauerinnen, ihren edlen Rebenensaft kredenzend, an Bord kamen. Gegen 5 Uhr erfolgte die Landung in Wien und nicht lange dauerte es, so waren alle Teilnehmer in ihren Quartieren angelangt, um dann bald sich wieder im „Rodekeller“ zu einer zwanglosen Zusammenkunft zu treffen. Der nächste Tag sah die Sektionsvertreter schon durch Beratungen belegt, während wir die Schönheiten der ehemaligen Kaiserstadt besichtigten und insbesondere auch dem wundervollen Schloß Schönbrunn, was wohl jeder sehen muß, der Wien besucht, längere Zeit widmeten. Für den Abend war dann die offizielle Begrüßung in den Sophiensälen vorgesehen und bald waren die festlich geschmückten Räume, mit die größten Säle Wiens, bis zum letzten Plaze besetzt. Die Begrüßungsansprache des Vorsitzenden der Sektion Austria, Herrn Hofrat Ing. E. Pichl, und die ebenso herzliche Erwiderung unseres I. Vorsitzenden, Erzellenz Dr. v. Sydow, waren von musikalischen Darbietungen des weltbekanntesten Wiener Männergesangvereins eingerahmt, der sein bestes Können zeigte.

Am Samstag waren die Sektionsvertreter zur Vorbefprechung eingeladen, während kleinere Gruppen den Tag benutzten, dem Hausberg der Wiener, der Rag (2009 Meter), einen Besuch abzustatten, der allerdings durch den dichten Nebel litt. Die Rag-Bahn brachte jedoch alle wohlbehalten hinauf und hinunter, und dann war es nach der Heimfahrt höchste Zeit, wieder zu den Sophiensälen zum Festabend zu kommen. Die Fülle des hier Gebotenen stellt in jeder Beziehung unbedingt das Schönste und Höchste dar, was uns die Wiener Alpenfreunde geschenkt haben: das Wiener Lied. Die Räume waren bis auf den allerletzten Winkel dicht besetzt und eine große Reihe von Ehrengästen war erschienen. Alles lauschte den Vorträgen des Wiener Schubert-Bundes. Es ist kaum zu schildern, wie insbesondere der altberühmte Straußsche Walzer „Geschichten aus dem Wienerwald“, mit Worten von Rudolf Ilgner, die gesamte Zuhörerschaft in den Bann schlug. Unermeßlicher, nicht endenwollender Beifall lohnte die Wiener Sängler. Dann brachten die Mitglieder des Wiener Burgtheaters Schillers Rützlizene in höchster Meistererschaft zur Darstellung, worauf neben dem deutschen Volksgefängereverein und dem Kammerquartett Lautenhayn die Burgschauspielerin Blanka Glosjy mit großem Beifall zum vollen Gelingen des Abends beitrug. Nach Schluß des Festes haben sich dann die Stuttgarter im Grinzinger Keller des herrlichen Wiener Rathauses zusammengefunden, um dort den schon so oft im Viede gepriesenen Heurigen zu probieren und Wiener Fröhlichkeit und Gemütlichkeit kennenzulernen. Trozdem die Proben sich ziemlich in die Länge gezogen haben, waren wohl alle voll befriedigt und erschienen pünktlich zu der am Sonntagmorgen um 9 Uhr beginnenden 53. Hauptversammlung, welcher durch die Abhaltung im großen Festsaale der Neuen Hofburg ein prunkvoller Rahmen gegeben war. Aber die Hauptversammlung selbst wurde ja in den Alpenvereins-Mitteilungen schon berichtet, und es sei nur festgestellt, daß die Beratungen alles das erfüllten, was man sich wünschen konnte. Daß nunmehr beschlossen wurde, die „Mitteilungen“ ab 1. Januar 1928 wieder obligatorisch an alle Mitglieder zu versenden, sei nochmals erwähnt. Mit großem Beifall wurde die Einladung der Stadtgemeinde Stuttgart sowie der beiden Stuttgarter Sektionen begrüßt und die Abhaltung der Hauptversammlung im Jahre 1928 in Stuttgart beschlossen.

Am Abend haben verschiedene Mitglieder von der veranstalteten Festvorstellung im Burgtheater Gebrauch gemacht, wo das „Räthchen von Heilbronn“ in erstklassiger Besetzung geboten wurde. Ebenso spielte die Oper die „Meisterfinger von Nürnberg“.

Selbstverständlich wurde auch der Prater besucht, wo man das Wiener Volksleben des kleinen Mannes am besten studieren konnte. Grinzing, das oft im Lied besungene Weindorf, lud zu einem Heurigen-Abend ein, welcher von verschiedenen Teilnehmern schon nachmittags um 3 Uhr begonnen wurde und frohe Stunden schenkte. Um auch die Wiener Operette kennenzulernen, wurde das Theater an der Wien, welches gerade die 400. Aufführung der „Zirkusprinzessin“ bot, besucht. Echter Wiener Humor wurde dort geboten.

Die Tage der Hauptversammlung hatten damit ihr Ende gefunden, und nun begannen die Ausflüge und Wanderungen, über die verschiedene Sektionsmitglieder wohl an anderer Stelle noch erzählen werden. Der Berichterstatter möchte jedoch nicht unterlassen, besonders noch einige Worte über den zweitägigen Ausflug nach Budapest zu sagen. Budapest wird nicht umsonst als Königin der Donau bezeichnet, denn die ungarische Königsstadt ist tatsächlich landschaftlich schöner gelegen als Wien und bietet eine Fülle des Sehenswerten, die einen mehrwöchigen Aufenthalt rechtfertigen würde. Von dem ungarischen Vorsitzenden des Magyarischen Touristenbundes, welcher beziehungsweise ebenfalls das Edelweiß als Vereinsabzeichen führt, und noch einigen anderen Herren der ungarischen Touristenvereine, wurden alle 300 Teilnehmer aufs lebenswürdigste mit echt ungarischer Lebhaftigkeit begrüßt. Die Fahrten zur Margareteninsel, zum St. Gellertbad, dem prunkvollsten städtischen Badhotel, sowie hinauf zur stolzen Königsburg, werden allen Teilnehmern unvergessen bleiben. Ein Autoausflug hinauf zum Elisabethenturm und zum Schwabenberg beschloß die Budapester Tage.

Alle Wiener Besucher sind inzwischen wohlbehalten heimgekehrt und nun ist es an den Stuttgarter Mitgliedern des Alpenvereins, die nächstjährige Hauptversammlung gründlich vorzubereiten, damit wir uns des auf den früheren Hauptversammlungen und in Wien Gebotenen würdig zeigen können. Nicht zu übertreffen ist wohl das allen diesjährigen Teilnehmern von den Wiener- und Niederösterreichischen Sektionen gewidmete große Festbuch: Dr. Bodenstein, Aus der Ostmark, über 300 Seiten stark, mit 29 Kunstblättern, welches eine kostbare Erinnerung an die Tage an der schönen blauen Donau bleiben wird. Leitholdt.

## Hüttenberichte Compardellhaus

Wir können die erfreuliche Mitteilung machen, daß der Rohbau des Compardellhauses in diesem Sommer flott vorangeschritten ist. Während bei uns im allgemeinen ungünstiges Wetter geherrscht hat, ist im Compardellgebiet in der Zeit zwischen Juni und Ende August kaum ein Regentag zu verzeichnen gewesen. Auch die erste Septemberhälfte war sehr schön; es gab nur einen Regentag, den 8. September. Die klimatischen Beobachtungen im Observatorium in Hochserfaus haben inzwischen ergeben, daß die Sonnenscheindauer im Compardellgebiet und insbesondere im Gebiet des Alptopfes, welcher dem Compardellhaus unmittelbar gegenüber liegt, 300 Sonnenstunden jährlich mehr ausmacht als in Davos. Zahlreiche Mitglieder der Sektion haben das Hüttengebiet und den Bauplatz diesen Sommer besucht und festgestellt, daß der Neubau einen vorzüglichen Eindruck macht. Die Bauarbeiten werden bis zur Beendigung des Rohbaues, die in kurzer Zeit stattfindet, fortgesetzt und dann der Bau über die Wintermonate eingestellt werden.

Nach eingehenden Beratungen sowohl an Ort und Stelle mit dem Unternehmer und dem künftigen Pächter sowie auch im Ausschuß der Sektion ist festzustellen, daß eine Bewirtschaftung — wenn auch nur teilweise — in diesem Winter nicht stattfinden soll. Es hätte dies eine Beschleunigung der Bauarbeiten im Innern notwendig gemacht, die nur auf Kosten der Qualität möglich gewesen wäre und die deshalb vermieden werden soll. Auch sind erfahrungsgemäß mit Notbetrieben zahlreiche Unannehmlichkeiten verbunden, die vermieden werden sollen. Wir hoffen indessen, daß wir das neue Haus anlässlich der Hauptversammlung des Deutschen und Österr. Alpen-Vereins im nächsten Jahre in Stuttgart gegen Ende Juli 1928 fertiggestellt eröffnen können. F. B o l l.

## Württembergers Haus

Das Haus war heuer von Mitte Juni bis Mitte September durch unseren seitherigen Hüttenpächter, A. G r i s s e m a n n, „Zum Stern“ in Zams, bewirtschaftet. Der Besuch war etwas schwächer als im Vorjahr. Die Zahl der Besucher beläuft sich auf rund 520. Übernachtungen und Tagesgäste waren es rund 600. Der Rückgang dürfte seinen Grund teils in dem schlechten Wetter, teils darin haben, daß das Württembergers Haus noch nicht genügend bekannt ist (in den älteren Führern ist es nicht verzeichnet). Außerdem aber waren heuer keine Maler auf dem Haus.

Da über das Geräusch der Turbine bei Nacht Klagen eingelaufen sind, wurde eine Akkumulatorenbatterie aufgestellt und eine Notbeleuchtung eingerichtet. Bei Nacht wird nun die Turbine abgestellt und die Batterie eingeschaltet, so daß nun absolute Ruhe herrscht. Verschiedene Wege wurden heuer verbessert und neu markiert. So ist unter anderen der Weg zur Großbergspitze bequemer und kürzer gelegt und der Weg über das

Leiterjochl markiert worden. Vom Württemberger Haus zur Hanauer Hütte kann nun der von der Sektion Landeck neu erbaute „Langsteiner Weg“ benützt werden. Die Verbindung zwischen den beiden Hütten ist dadurch wesentlich besser und kürzer. Über die Wirtschaftsführung, die in den Händen der schon im Vorjahr sehr bewährten Wirtschaftsterin Mina Grüner und der Köchin Luise lag, hat man nur Lob gehört. Den Mitgliedern wird dringend empfohlen, in ihren Tourenplan für das nächste Jahr das Württemberger Haus aufzunehmen. Sie werden es nicht bereuen, denn die Gegend ist sehr schön und jeder Bergsteiger, auch der etwas geübte Anfänger, kommt auf seine Rechnung. Außerdem ist die Verpflegung und Unterkunft sehr gut und billig.

G. Schaffert, Hüttenwart.

## Simmshütte

Die Hütte hat den Winter 1926/27 gut überstanden und wurde von unserem Wirtschaftler Leonhard Wolf bei seinem ersten Besuche im Mai d. J. in gutem und ordnungsmäßigem Zustande vorgefunden, so daß irgendwelche bauliche Reparaturen nicht notwendig wurden.

Die Hütte wurde am 18. Juni eröffnet und am 20. September geschlossen. Trotz der vielfach schlechten Witterung dieses Sommers hat sich der Besuch gegenüber dem Vorjahre in erfreulicher Weise gehoben, so daß die vorhandenen 16 Betten wiederholt nicht ausreichten und Notlager bezogen werden mußten.

Das Hüttenbuch verzeichnet 560 Besucher gegen 498 im Vorjahre. Von diesen entfallen auf Württemberg 195 Personen (darunter 70 Sektionsmitglieder), Bayern 225, Sachsen 18, Baden 5, übriges Reich 70 und Österreich 47.

In der Bewirtschaftung der Hütte hat sich nichts geändert. Das Ehepaar Wolf hat sich ihrer auch heuer wieder in bewährter Weise angenommen. Klagen über die Bewirtschaftung sind nicht laut geworden, wohl aber Worte der Anerkennung; besonders auch über die peinliche Sauberkeit in der Hütte, von der ich mich bei meinem Besuch Anfang September d. J. selbst überzeugen konnte.

Einige kleinere Inventargegenstände wurden neu beschafft, auch wurde die Hüttenbibliothek um eine Anzahl guter Bücher bereichert.

Die im vorigen Spätjahr fertiggestellte Wasserleitung hat die gehegten Erwartungen leider nicht erfüllt, so daß wir uns im kommenden Frühjahr mit der Verbesserung der Anlage beschäftigen müssen.

Für Winterbesucher ist der allgemeine Wirtschaftsraum mit 4 Matratzen und genügend Decken, sowie etwas Geschirr und Holz mit Vereinschlüssel zugänglich; doch möchte ich darauf hinweisen, daß die Umgebung der Hütte für den Skilauf nicht geeignet und der Zugang zur Hütte außerordentlich lawinengefährlich ist.

Die stattliche Zahl von 70 Sektionsmitgliedern, die die Hütte im Laufe dieses Sommers besucht haben, ist sehr erfreulich und beweist das Interesse, das unsere Mitglieder an unseren Hütten nehmen.

An alle Mitglieder, welchen die Hütte noch unbekannt ist, möchte ich die Bitte richten, im kommenden Sommer den Besuch der kleinen, gemütlichen Simmshütte — die als Eingangspunkt für Touren in den Lechtaler Alpen besonders geeignet ist — auf ihr Tourenprogramm zu setzen. Berg-Heil!

Artur Wagner, Hüttenwart.

## Neuaufnahmen 1927

6. Liste

Stf. Nr.	Namen	Beruf	Anschrift
91.	Bressel, Hugo	Werkführer	Schloßstr. 39
92.	Dösenmaier, August	Maler	Böblingerstr. 17
93.	Grau, Robert	Architekt	Strohbergstr. 23
94.	Heiligmann, F.	Kaufmann	Zuffenhausen, Alleenstr. 5
95.	Keppler, Wilhelm	Architekt	Reinsburgstr. 178 a
96.	Kraft, Emil	Kaufmann	Ludwigstr. 35
97.	Schlichthärle, M.	Stadtpfarrer	Elisabethenstr. 32

## Führungstour in unserem Hüttengebiet

Wie in früheren Jahren, so veranstaltete auch in diesem Jahre die Sektion eine Führungstour in unserem Hüttengebiet.

Unter bewährter Führung von Herrn Kaiser versammelten wir Teilnehmer uns, vier an der Zahl, froh und wohlgenut am Stuttgarter Bahnhof, um dem Großstadtgetriebe auf eine, wenn auch kurze Zeit, den Rücken zu kehren und unsern geliebten Bergen einen Besuch abzustatten.

Nach gut verlaufener Eisenbahnfahrt stiegen wir in Reutte in Tirol ins Postauto um und fuhren bei schönstem Wetter das herrliche Lechtal hinauf. Nur zu bald mußten wir am Eingang des Sulzeltals unsere angenehme Fahrt beenden, und stiegen noch am gleichen Abend zur Simmshütte hinauf. Kurz nach eingetretener Dunkelheit betraten wir die gastliche Hütte und legten uns, nachdem den leiblichen Bedürfnissen entsprechend Rechnung getragen war, mit den besten Wetterausichten zur Ruhe.

Aber wie erstaunten wir, als es am anderen Morgen wie mit Kübeln goß. Der Gott Pluvius ließ sich den ganzen Tag nicht erweichen, um so mehr erweichte sich der Boden, so daß wir fast den ganzen Tag in der Hütte zubringen mußten. Ein zünftiger Betrieb verschleuderte uns die Langeweile und wir schmecterten ein Lied nach dem anderen unter Begleitung von einem Seemannsklavier in die Luft.

„Wenn's schneit, wird's Wetter besser!“ mit diesem Trost standen wir am nächsten Morgen vor der Hütte und warteten auf die Sonne, damit sie den in der Nacht gefallenen Neuschnee weglese. Und wirklich — um 10 Uhr hellte es sich auf und wir machten uns auf, der Wetterspitze den schuldigen Besuch abzustatten.

Kaum hatten wir jedoch das Fallenbacher Joch betreten, als die Nebel vom Ferner heraufstiegen und wiederum ein heftiges Schneetreiben mit Sturm einsetzte, so daß wir unter einem Felsen Schutz suchen mußten.

Bergeblisch wartete die wackre Schar auf das Nachlassen des eisigkalten Windes, und so zogen wir wieder zur Simmshütte hinunter mit dem Gedanken: „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!“

Endlich hatte der Wettergott ein Einsehen und am anderen Morgen weckte uns die liebe Sonne. Sofort machten wir uns auf den Weg zur Wetterspitze, und wir wurden für unser wackeres Aushalten und für den Anstieg über vereiste Felsen durch eine herrliche, nach allen Seiten ungetrübte Aussicht vom Gipfel belohnt.

Ein guter Alpenvereinsweg brachte uns am gleichen Tag über die Knappenböden zur Ansbacher Hütte.

Tags darauf begingen wir den Augsburgsberger Höhenweg. Infolge der durchweg guten Verhältnisse der Wegenlage und der prachtvollen Aussicht war diese Wanderung ein Hochgenuß. Besonders angenehm empfanden wir die Abwechslung, die der Weg bietet, da er über Felsbänder, Eisrinnen, Grate usw. führt. Wir benötigten bis zur Patratscharte etwa sieben Stunden und gingen, um den schönen Tag auszunützen, gleich den Spiehlweg hinunter und weiter über den Mittelrücken zur Memminger Hütte.

Leider war am anderen Tag das Wetter den ganzen Tag über schlecht. Es regnete und schneite abwechslungsweise. Trotzdem gingen wir zum Württemberger Haus hinüber, kamen jedoch leider teilweise um den Genuß, den die Begehung des Stuttgarter Höhenwegs bei gutem Wetter bietet. Die Anlage des Weges ist sehr schön und abwechslungsreich. Infolge des gefallenen Neuschnees konnten wir das Schneefeld unterhalb der Großbergspitze prächtig abfahren. Der dieses Jahr neu angelegte Weg unterhalb des Schneefeldes brachte uns rasch und sehr gut zum Württemberger Haus, das wir alle sehr freudig begrüßten.

Am gleichen Abend beschäftigten wir noch die nähere Umgebung der Hütte und verbanden damit eine „Besteigung“ des Hasenbergs.

Leider brachte der nächste Tag vormittags kein besseres Wetter und erst am Nachmittag ließ sich die Sonne bewegen, mit dem Nebel aufzuräumen.

Erst jetzt konnten wir den herrlichen Gipfelkranz, der das Haus umgibt, voll und ganz bewundern, und wir vervollständigten die Rundsicht mit einem Besuch des Medriolkopfs.

Der nächste Morgen sah uns auf dem Weg über die Bitterscharte zur Leiterspitze, die uns mit einer herrlichen Aussicht bis weit in die Shtaler Alpen hinein belohnte. Den Rückweg nahmen wir über die Fernerscharte und verbanden damit einen Abstecher auf die Fernerspitze.

Am schönsten war aber doch der Schluß unseres Programms.

Bei prachtvollem Wetter führte uns Herr Kaiser auf den West- und Ostgipfel der Spiehrutenspitze. Die Kletterei auf den Ostgipfel war anregend und interessant, und eine Aussicht durften wir genießen, wie man sie sich nicht klarer denken konnte.

Nach einer ausgiebigen Gipfelkraft verließen wir dankbaren Herzens unsere schöne Aussichtswarte und stiegen noch am gleichen Tag ins Tal nach Zams ab.

Nicht vergessen möchte ich noch zum Schluß zu erwähnen, daß wir im Württemberger Haus ausgezeichnet aufgehoben und über die Bewirtschaftung voll des Lobes waren.

Unserer lieben Sektion Stuttgart aber, und insbesondere Herrn Kaiser, danken wir vielmals dafür, daß sie uns ermöglicht haben, so schöne Tage in den Bergen zu verleben.

Mag Sticher.

## Sektionswanderung in den Welzheimer Wald

Von Fornsbach ging's in aller Morgenfrühe hinein ins tannwaldbestandene Tal, hinauf nach Unter- und Oberneustetten und zum stillen Treibsee. Nur wenige Schritte und man stand an der eigenartigen, von vielen runenhaften Zeichen durchfurchten Opferplatte. Dann führte der Weg auf oft schwindligen Pfaden über die gewaltigen Felsengrotten der Steinhäusle und nun auf aussichtschönem Höhenweg hinüber nach Kaiserbach. In wärmendem Sonnenlicht stieg man hinunter zur schönen Ebersberger Sägmühle und über Gebenweiler-Gehren und Gebenweiler übers oberste Leintal hinauf nach Gaußmannsweiler. Kurze Zeit darauf stand man am herrlichen Ebensee und labte sich dort beim Nachmittagsstee aufs beste. Auf weiten Waldwegen stieg man auf und ab und hinüber nach Ebersberg und zum Hörschhof, um kurz darauf zu der düsteren Waldschlucht bei den jetzt wasserreichen Hörschbachfällen hinabzukommen. Dem schäumenden Waldbach entlang gings talaus nach Murrhardt und von dort fuhr die kleine Wanderkar hochbefriedigt wieder heimwärts.

Hf.

Aus unserer



Stk-Abteilung

Die Einladung zur diesjährigen Hauptversammlung der SSS. am 7. Oktober, abends 8 Uhr, im Vereinslokal Hotel „Kronprinz“, ist rechtzeitig versandt worden; der Ausschuß bittet um recht zahlreiches Erscheinen.

Weiter wird heute schon auf unseren Winter-Werbeabend aufmerksam gemacht, welcher am Donnerstag, den 3. November, abends 8 Uhr, im großen Saal der „Silberburg“ stattfinden wird, mit einem sehr interessanten Lichtbildvortrag von Herrn Hermann Löffler über eine Schneeschuhfahrt im Monte-Rosa-Gebiet.

Unsere offiziellen Freitag-Abend-Zusammenkünfte im Hotel „Kronprinz“ sind wieder aufgenommen und wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen.

Besonders wollen wir noch auf unsere Gymnastikstunden hinweisen, zu welchen auch die Sektionsmitglieder herzlich eingeladen werden. Die Übungsstunden finden wie immer Mittwoch abends von 7 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{4}$  Uhr für Damen, von 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$  Uhr für Herren in der Turnhalle der Mädchenmittelschule, Neckarstr. 36 $\frac{1}{2}$  (bei der Schillerstr.), statt. Um regen Besuch wird gebeten.

Der Ausschuß der SSS.

## Bücher-Ecke

**Geologisch-botanische Wanderungen durch die Alpen.** Von H. Scherzer. I. Band: Das Berchtesgadner Land. Mit 23 Profilen und Rärtchen, 21 Kunstdrucktafeln und einer geologischen Tabelle. Verlag Josef Koesel & Friedr. Pustet K.-G., München. Preis gebunden RM. 4.20.

Ein Bergsteiger der guten alten Schule schenkt uns dieses Buch. Den großen Vorbildern eines Hermann v. Barth und eines Purtscheller folgend, denen die Berge kein Klettergerüst waren, sondern die immer nach tieferer Erkenntnis suchend, auf die Sprache der Berge, der Steine, der Bäume und der Blumen horchten. So betont der Verfasser in seinem Vorwort, daß dieser vorliegende I. Band seiner Alpenwanderungen, denen noch weitere Bände über andere Gebietsteile der Alpen folgen sollen, ein Wegweiser zu solcher Naturbetrachtung sein möge. Lassen wir uns nun von unserem Führer von München aus ins Berchtesgadner Land geleiten. Mit dem Reichenhaller Kessel, dem Lattengebirge, macht er uns bekannt und zeigt dann die Ursachen der landschaftlichen

Schönheit des Berchtesgadner Landes. Das uns fast unbekannte Naturschutzgebiet zeigen uns prächtige Aufnahmen, und in der Herrlichkeit des smaragdgrünen Königsees lehrt er uns einen gewaltigen Zeugen der großen Eiszeit kennen. Übers Steinerne Meer, in die liebliche Ramsau und das Wimbachtal samt dem Wazmann werden wir mit Entdeckeraugen geführt und endlich durchforschen wir den an Naturschätzen so reichen Untersberg, den Wunder- und Götterberg der deutschen Sage. Auch die darin entdeckten Eishöhlen schauen wir und wie in der berühmten Eisriesenwelt des Tennengebietes (bei Werfen) birgt der fagenhafte Berg Kaiser Karls als Heiligtum einen Mörk-Dom, wohl ebenfalls so genannt zum Gedächtnis an den leider viel zu früh dahingegangenen Höhlenforscher Alexander v. Mörk (gefallen 1914 in Galizien), dessen Asche im 150 Meter langen und 80 Meter hohen Mörk-Dom der Eisriesenwelt in einer Urne beigelegt worden ist.

Einen reichen Schatz an geologisch-botanischem Wissen birgt dieser I. Band der Alpenwanderungen und kann daher allen Bergfreunden, die der Weg ins herrliche Berchtesgadner Land führt, zur Anschaffung nur bestens empfohlen werden, zumal die Ausstattung des Buches in jeder Hinsicht vollendet ist. Leitholdt.

**Gröden und seine Berge.** Mit 76 Text- und 16 Vollbildern. Von Hanns Barth. Verlag F. Bruckmann N.-G., München. Preis in Pappe gebunden RM. 5.50.

Als ein Buch der Erinnerung und Dankbarkeit bezeichnet es der Verfasser, welcher als langjähriger und bewährter Schriftleiter der Zeitschriften unseres Deutschen und Österr. Alpen-Bereins allen Mitgliedern wohl bekannt ist. Wenn man das mit viel Liebe geschaffene Buch zur Hand nimmt und die durchweg meisterhaften Lichtbilder (Eigenaufnahmen des Verfassers) bewundert, fühlt man wohl erst recht deutlich, welches Kleinod Südtirols uns durch die neue politische Grenze, „aus-

## Ski-Läufer

wartet nicht bis es schneit,  
sondern ergänzt jetzt Eure

### Ski-Ausrüstung

#### Spezial-Ski

ausgesucht astfreie Esche mit Huitfeldt-Bindung und Stöcken 26.75

#### Spezial-Ski-Anzug

Damen und Herren  
mit Überfell oder Stiefelhose aus reinwollenem blauen Ski-Trikot 78.—

#### Spezial-Ski-Hose

Überfell oder Stiefelhose aus reinwollenem blauen Ski-Trikot 25.50

#### Spezial-Windjacke

imprägn. Segeltuch oder Covercoat 19.50

#### Spezial-Stiefel

handwiegennäht mit Lederfutter 36.75

## Sport-Breitmeyer



Büchsenstraße 12/14



## Feine Maß-Schneiderei Gg. Braungart, Stuttgart, EBlingerstr. 22

### Wilb. Raupp, Hafnermeister

Bergstraße 18 Stuttgart Fernruf 23911

empfiehlt

### Homann-Gasherde

(größte Sparsamkeit)

so wie

### Rachel- und Eisenöfen

(für Sektionsmitglieder 10% Rabatt)

## Photo - Radio

Oskar Hirrlinger

Stuttgart

Langestraße 23 + Königstraße 1

## Schreibmaschinen

neue und gebrauchte, Reparatur und Reinigung

### Orga-Generalvertretung

Richard Lock, Stuttgart, Eberhardsbau, Tel. 21605

geheht von dem kranken Hirn eines in der europäischen Landes- und Völkerkunde Un-  
erfahrenen“, geraubt wurde.

Mit der in rauhen Kriegszeit erbauten Grödenbahn führt uns der Verfasser unter  
liebevoller Schilderung der Landschaft durch das abwechslungsreiche Gröden Tal, um  
dann seine vor und während des Weltkriegs ausgeführten Bergfahrten in trefflicher  
Weise zu schildern. Das Zauberland der Dolomiten erhebt vor uns in schönster Pracht  
und von allem werden alle unsere Sektionsmitglieder, welche schon in König Laurins  
Reich weilten, manchen alten Bekannten wiederfinden.

Aber auch der Skiläufer dürfte auf seine Rechnung kommen und ich stelle es mir recht  
verlockend vor, einmal mit den Brettern, die uns die Welt bedeuten, in den herrlichen  
Gröden Bergen Umschau zu halten.

Und das dünkt mir das Schönste an dem Buche, daß es uns Bild für Bild die Süd-  
tiroler Bergpracht aufzeigt und durch seine meisterhaften Schilderungen die Luft zum  
Besuche weckt. Das Werk ist vorbildlich ausgestattet und gereicht jeder Bergsteiger-  
Bücherei zur Zierde.

Leitholdt.

**Bitte diese Nummer gut aufbewahren! Die nächste Nummer der „Nachrichten“ erscheint am 1. Nov.!**

*Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen die inserierenden Sektionsmitglieder!*

Rote Straße  
Nº 20



Telefon S-A  
23055 u. 23056

**HAIZMANN**

Messing-  
Vorhangstangen  
Treppenläuferstangen

Sporthaus

**ZEH**

Stuttgart

**Rucksäcke** in erstklassiger  
Ausführung v. **3.80** an

**Cigarren-Spezial-Geschäft Paul Schwab, Schloss-Strasse 41**

**Hotel**  
**Kronprinz**  
Inh. Max Kammerling  
**Stuttgart**  
Geestf. 22 - Tel. 20488

Gute Küche und  
Keller

Fremdenzimmer, neu  
renoviert  
Gemütl. Neben-  
zimmer

Vereinslokal der SSS.

**Rich. Kaufmann**  
Buchhandlung und Antiquariat  
(Inh. W. Messerschmidt & C. Hosp.)  
**STUTT GART**  
SCHLOSS-STR. 37  
Telefon Nr. 22905

Spezial - Abteilung  
**Alpine Bücher**  
**Reise-Führer u. Karten**  
in reicher Auswahl vorrätig

Treffpunkt  
der  
Jänstler!



**Alte Post  
Stüßstube**  
aeg. d. Schiffstraße  
**Stuttgart**

**Schwäbische Verwaltungs- und  
Verwertungs-Gesellschaft m. b. H.**

Friedrichstraße 47 + Telefon 209 63

**Vermögensverwaltungen, Grundbesitz, Beteiligungen,  
Hypothekenverkehr, Steuerberatungen**